



18. kostenlose Ausgabe

AKTUELL

Frühling/Sommer 26

*Hurra,
die Bücherbox
ist repariert!*
Seite 4–5

Grußwort der Bezirksstadträtin	2	Spaß- und RätselSeite	6–7	Ehrenamt – gemeinsam aktiv werden	10
Hauslichter-Projekt endet nach über drei Jahren	3	Rosen, die den Kiez ein Stück wärmer machten	8	Das Repaircafé Marienfelde-Süd geht in 2026 weiter	11
Schade, dass sich Traditionen ändern! ...	4–5	Neue Schulleiterin	9	Rätsellösungen, Impressum	12

Grußwort

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

nach meiner Babypause freue ich mich sehr, wieder in mein Amt zurückgekehrt zu sein. Der Auftakt in dieses Jahr war bereits ausgesprochen positiv: Schon jetzt sind acht neue Projekte am Start, die größtenteils durch ehrenamtliches Engagement getragen werden. Dieses große Interesse und die Bereitschaft, sich aktiv einzubringen, zeigen, wie lebendig und engagiert der Kiez ist. Auch in den kommenden Monaten dürfen Sie sich auf weitere Aktionen und Projekte freuen.

Sehr herzlich lade ich Sie außerdem zum nächsten Stadtteilforum am 11. Juni 2026 um 18 Uhr ein. Das Forum bietet eine gute Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren, Ideen einzubringen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Während das Programm „Sauberkeit und Sicherheitsempfinden in Großsiedlungen“ leider in diesem Jahr endet, wird das Programm „Stärkung Berliner Großsiedlungen“ weitergeführt. In diesem Rahmen sind bereits drei neue Projekte gestartet, die unseren Stadtteil weiter stärken und bereichern sollen.

Damit auch künftig neue Ideen umgesetzt werden können, sind engagierte Ehrenamtliche jederzeit herzlich willkommen. Wenn Sie Lust haben, mit eigenen Konzepten den Kiez mitzugestalten oder sich



in bestehende Initiativen einzubringen, freuen wir uns sehr über Ihre Unterstützung. Sie können sich gerne im Quartiersbüro W40 melden, die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite.

Ich freue mich auf ein weiteres spannendes Jahr mit vielen gemeinsamen Projekten und Begegnungen.

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Eva Majewski". The signature is fluid and cursive, with a long, sweeping underline.

Eva Majewski Sparacino
Bezirksstadträtin

Hauslichter-Projekt endet nach über drei Jahren

Seit dem 1. Februar 2023 haben die Hauslichter die Großsiedlung in der Waldsässener Straße belebt und unterstützt. Nun endet das Projekt im Mai 2026, da das Programm „Sicherheit und Sauberkeit in Großsiedlungen“ ausläuft.

Der Name „Hauslichter“ steht symbolisch für die Ziele des Projekts: „Haus“ repräsentiert die Gemeinschaft, den öffentlichen Raum und die Großsiedlung, die geschützt und gestaltet werden sollten, „Licht“ steht für die freundliche Präsenz der Hauslichter. An ihren weißen T-Shirts und Jacken mit der Aufschrift „Hauslicht“ waren sie als Ansprechpersonen sichtbar, leisteten Aufklärung, halfen bei kleinen Konflikten, boten Orientierung, meldeten Anliegen an das Ordnungsamt und führten regelmäßige kleinere Reinigungsaktionen durch.



**Rundgang am
Tirschenreuther Ring**

© think Si³

Neben der alltäglichen Präsenz organisierte die Koordination der Hauslichter Veranstaltungen für Anwohnende zu Themen wie Seniorensicherheit oder Zivilcourage, unterstützte kontinuierlich bei den BSR-Kieztagen und stand im regelmäßigen Austausch mit dem Bezirksamt und dem Quartiersbüro W40. Dadurch wurde der öffentliche Raum nicht nur sicherer, die Anwohnenden fühlten sich gestärkt und unterstützt, sondern er wurde auch lebenswerter für alle Bewohnerinnen und Bewohner.



**Hauslichter unterstützen
beim BSR-Kieztag**

© think Si³

Als Träger des Projekts bedankt sich think Si³ bei allen Beteiligten und Anwohnenden für die gemeinsame Zeit, das Engagement und das Vertrauen. Mit ihrer Präsenz und Unterstützung haben die Hauslichter den Alltag in der Großsiedlung positiv begleitet.

Schade, dass sich Traditionen ändern!

Der Jahreswechsel 2025/26 ist zwar schon ein Weilchen her, aber ich glaube, es ist wichtig, noch einmal darüber etwas zu berichten.

Ein Jahreswechsel ist mit vielen Traditionen über Jahrzehnte bzw. Jahrhunderte verbunden. Traditionen verändern sich, was bestimmt manches Mal auch Sinn macht. So gibt es kein Bleigießen mehr, sondern stattdessen Wachsgießen.

Warum aber ein Knallbonbon kein Zündplättchen mehr enthält und warum Pfannkuchen die exotischsten Füllungen und Glasuren haben, verstehe ich nicht. Kommen wir zum Feuerwerk und den Böllern, eine uralte Tradition aus China, die angeblich böse Geister vertreiben soll. Auch das Feuerwerk hat sich durch die Batterien verändert, die aber leider nach dem Abbrennen einfach achtlos liegen gelassen werden. Und zu den Böllern kommen immer mehr wirklich heftige Detonationen erzeugende Böller hinzu, die sicher im Ausland erworben wurden. Gerade mit diesen fiesen Böllern gibt es so viel Vandalismus.

Zum besagten Jahreswechsel hat es leider auch unsere beliebte Bücherbox an der Ecke Tirschenreuther Ring / Waldsassenner Straße erwischt. Glücklicherweise waren vorsorglich vor Silvester die Bücher entnommen worden, weil die Bücherbox vor Jahren schon einmal attackiert wurde. Der oder die Täter sollten sich einmal Gedanken machen, ob der vermeintlich

kurze „Spaß“, der nun so viele Kosten verursacht hat, sich wirklich lohnt. Mit dem Geld für die Reparatur hätte man zum Beispiel ein Nachbarschaftsfest gestalten können, an dem auch die Freude hätten.

Schlimmer ist es noch, wenn Feuerwerkskörper und Böller gegen andere Personen oder Dinge eingesetzt werden. Gerade diese Chaoten brauchen sich nicht wundern, wenn es zu einem generellen Verbot kommt.

Leider bestätigt sich auch hier wieder, dass durch die Dummheit Einzelner die Gesamtheit leiden muss und auch diese eigentlich schöne Tradition – wie Feuerwerk oder Böller – verschwindet.

SCHADE!

Ein Mitglied aus dem Redaktionsteam



**Die zerstörte Bücherbox
in diesem Januar**

© W40

Ergänzung des Quartiersbüros W40 zur Bücherbox

Den lesebegeisterten Marienfelder*innen und denjenigen, die sich über das ramponierte Erscheinungsbild der Bücherbox geärgert haben, ist es sicherlich nicht entgangen: Die Bücherbox wurde repariert und strahlt im neuen Glanz um die Wette mit den Menschen, die sich darüber freuen, dass sie sich nun wieder im Kiez mit Lesestoff eindecken können!

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg hat die Instandsetzung der Bücherbox freundlicherweise finanziert. Vielen herzlichen Dank!

An dieser Stelle möchten wir uns auch noch einmal ganz herzlich bei allen Patinnen und Paten bedanken, die sich ehrenamtlich um die Bücherbox kümmern.

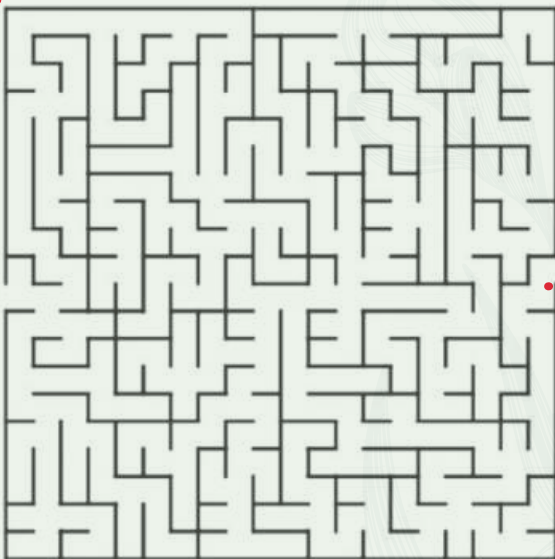
Welches Wort ergibt sich hier? Nutze dafür das Alphabet.

1. Ich fange mit dem 2. Buchstabe des Alphabets an. _____
2. Mein 4. Buchstabe ist der 13. Buchstabe des Alphabets. _____
3. Ich bin das "L" und stehe auch irgendwo im Wort. _____
4. Ich habe den 21. Buchstaben des Alphabets an dritter Stelle. _____
5. Mein letzter Buchstabe steht vor dem 6. Buchstaben des Alphabets. _____

1. $14 + 5 =$ __ Buchstabe: __
2. $22 - 7 =$ __ Buchstabe: __
3. $2 \cdot 7 =$ __ Buchstabe: __
4. $11 + 3 =$ __ Buchstabe: __
5. $15 - 10 =$ __ Buchstabe: __

LABYRINTH

Finde den Weg zum Strand!



WORTSCHLANGEN

Verbinde die Buchstaben und schreibe die gesuchten Wörter auf



Spaß- und Rätselseite

BILDERRÄTSEL

Welche Wörter ergeben sich aus den Wortpaaren?











Q Y I H I V V S A N D B U R G
V M A R I E N K Ä F E R J X E
J O R L G H H V F R S W G X W
B A D E H O S E A L C W B S I
S B A D E T U C H G H Z R V T
T O G C P O H F R W W A U G T
R O F W A S S E R E I S G O E
A W S W V N O W A I M C F U R
N O L I R F M Z D S M A S R A
D X Z K P U M V K B B B A L T
K Y P E D A E H U E A R B A T
O I K X J Q R M Z C D I B U F
R O S E N U L O M H W O G B V
B P I C K N I C K E J K A T M
X L Z U L K J K P R O X I D M

BUCHSTABENSALAT

Markiere die im Buchstaben-
salat versteckten Wörter

- | | |
|---------------|-----------------|
| 1. Strandkorb | 9. Gewitter |
| 2. Rosen | 10. Urlaub |
| 3. Wassereis | 11. Marienkäfer |
| 4. Fahrrad | 12. Badetuch |
| 5. Schwimmbad | 13. Cabrio |
| 6. Eisbecher | 14. Badehose |
| 7. Picknick | 15. Sommer |
| 8. Sandburg | |

Rosen, die den Kiez ein Stück wärmer machten

Anlässlich des Internationalen Frauentages setzten die Stadtteilmütter im Kiez ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung: Mit kleinen Gesten und offenen Gesprächen wurden Frauen im Alltag überrascht – direkt dort, wo sie unterwegs sind.

Ein Teil des Teams besuchte die Marienfelder Grundschule und überreichte der weiblichen Belegschaft Rosen als Dankeschön für ihr tägliches Engagement. Die Überraschung war groß – und die Freude ebenso. Die Geste wurde als Zeichen der Anerkennung für die oft unsichtbare Arbeit im Hintergrund verstanden.

Andere Stadtteilmütter machten sich auf den Weg entlang der Waldsassener Straße. Dort sprachen sie Frauen unterschiedlichster Herkunft und Lebenssituationen an und überreichten ihnen Rosen. Aus kurzen Begegnungen entstanden Gespräche, aus einem Lächeln oft ein Aus-

tausch über Alltag, Herausforderungen und die Bedeutung des Internationalen Frauentages.

Die Resonanz war durchweg positiv. Viele Frauen zeigten sich gerührt und überrascht, im hektischen Alltag einfach gesehen zu werden.

Die Aktion sorgte für Aufmerksamkeit im Kiez und schuf viele kleine Momente der Nähe. Vielleicht, so berichten die Stadtteilmütter, hat sie dazu beigetragen, die oft als kühl empfundene Atmosphäre im Stadtteil für einen Augenblick zu erwärmen.

**Ein kleines Zeichen –
mit spürbarer Wirkung.**

Gefördert wurde die Aktion aus Mitteln des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg.



stadtteilmuetter@nusz.de



Stadtteilmütter verteilen Rosen zum Internationalen Frauentag im Kiez

© Stadtteilmütter vom Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der UFA-Fabrik e.V.

Neue Schulleiterin ...

An einer der größten Grundschulen des Bezirks beginnt ein neues Kapitel: Mit der Ernennung der neuen Schulleiterin (Hanim Carl) steht die Marienfelder Grundschule vor einem Umbruch, der sowohl von großen Herausforderungen als auch von ehrgeizigen Zielen geprägt ist. Die Entscheidung, die Leitung der Schule zu übernehmen, sei alles andere als leichtgefallen, betont Frau Carl. „Diese Schule ist nicht nur aufgrund ihrer Größe besonders anspruchsvoll, sondern auch durch ihre Struktur mit zwei getrennten Häusern. Das erfordert Organisation, Präsenz und ein starkes Teamgefühl“, erklärt sie. Gerade diese komplexen Rahmenbedingungen hätten sie jedoch nicht abgeschreckt – im Gegenteil.

Bewusst habe sie sich für diese Aufgabe entschieden. Für sie sei die Rolle der Schulleiterin mehr als nur ein Beruf: „Es ist für mich eine Lebensaufgabe.“ Mit großem persönlichen Engagement möchte sie ihre Erfahrungen einbringen und die Schule nachhaltig prägen.

Dabei schöpft sie aus ihrer eigenen Biografie. Aufgewachsen als Kind einer Migrantenfamilie kennt sie die Lebensrealitäten vieler Schülerinnen und Schüler aus erster Hand. „Ich weiß, wie es ist, mit Herausforderungen zu starten, die andere vielleicht nicht haben. Genau deshalb ist es mir so wichtig, den Kindern zu zeigen: Ihr könnt alles erreichen, wenn ihr an euch glaubt und bereit seid, euch anzustrengen.“

Diese Botschaft soll künftig stärker in den Schulalltag einfließen – als Motivation, aber auch als gelebtes Vorbild. Die neue Schulleiterin möchte eine Umgebung schaffen, in der sich alle Kinder gesehen und gefördert fühlen.

Gleichzeitig hat sie eine klare Vision für die Zukunft der Schule. Sie wolle dem Standort „zu neuem Glanz verhelfen“ und das Bild der Einrichtung nachhaltig verändern. „Der alte, staubige Ruf wird verschwinden“, sagt sie entschlossen. Stattdessen sollen Offenheit, Innovation und ein positives Miteinander im Mittelpunkt stehen.

Mit frischen Ideen, persönlicher Überzeugung und einem starken Blick für die Bedürfnisse der Schülerschaft beginnt nun eine neue Ära – eine, die zeigen soll, welches Potenzial in dieser tollen Schule steckt.



Frau Carl, die neue Schulleiterin

© Marienfelder Grundschule

Ehrenamt – gemeinsam aktiv werden

Jede
helfende Hand
ist willkommen!
Melden Sie sich direkt
im W40-Büro oder
per Mail

In unserer Großwohnsiedlung leben tausende Menschen dicht beieinander. Da denkt man schnell an Anonymität, statt an nachbarschaftliches Miteinander. Doch dass es auch anders geht, zeigen die vielen Ehrenamtlichen hier im Kiez.

Ehrenamt bedeutet, etwas beizutragen, den Kiez lebendiger zu machen und ihn aktiv mitzugestalten. Es geht nicht um eine Verpflichtung, sondern um die Freude, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten mitzuwirken. Schon kleine Einsätze können Großes bewirken.

Besonders sichtbar wird dieses Engagement bei den vielen ehrenamtlich organisierten Angeboten über das Jahr hinweg: von den Bastelterminen für Kinder, über das Café und die Seniorengymnastik im Alten Waschhaus bis hin zum beliebten Kieztrödel Firlefanz oder unserer Anwohnerzeitschrift KiezAktuell. Solche Projekte bereichern die Nachbarschaft, schaffen Begegnung und stärken das Gemeinschaftsgefühl.



Die Zusammenarbeit der Ehrenamtlichen ist herzlich und unterstützend – neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter werden mit offenen Armen empfangen.



Bei Planungstreffen entstehen lebhafte Gespräche, viele Ideen entwickeln sich gemeinsam und am Ende steht das gute Gefühl, etwas auf die Beine gestellt zu haben, von dem alle profitieren. Unterstützt wird das Ganze vom Quartiersbüro W40, das als Anlaufstelle für Ideen, Informationen und Austausch dient.

Wer Lust hat, sich einzubringen, hat viele Möglichkeiten: bei Veranstaltungen helfen, Aktionen mitgestalten oder kreative Ideen beisteuern. Auch dieser Artikel ist ein ehrenamtlicher Beitrag! Wer gern möchte, kann eigene Texte einreichen oder sich sogar in der Redaktion der KiezAktuell engagieren.

Das Repaircafé Marienfelde-Süd geht in 2026 weiter

Alle zwei Wochen steht im Alten Waschhaus etwas im Mittelpunkt, das heute selten geworden ist: gemeinsames Reparieren statt Wegwerfen. Das Repaircafé Marienfelde-Süd lädt **jeden zweiten Montag von 12.30 Uhr bis 17.00 Uhr** ein, defekte Dinge gemeinsam zu reparieren – egal ob Toaster, Lampen oder kleine Fahrradreparaturen.

ZWEI MIT DURCHBLICK
bei der Reparatur im Repaircafé

© Quartiersbüro W40



Entstanden 2020 im Rahmen des Förderprogramms „Stärkung Berliner Großsiedlungen“ und bis Ende 2025 vom L.i.Ma e.V. (Leben in Marienfelde) getragen, führen seit Anfang 2026 drei Ehrenamtliche das Projekt ohne finanzielle Unterstützung im Alten Waschhaus weiter: Gerald Krüger, Wolfgang Ziegelmann und Edgar Dreßelt. Sie leiten das Mitmachangebot ehrenamtlich an und versuchen Nachbar*innen vor Ort kostenlos bei Reparaturen zu unterstützen. Neben der Hilfe zur Selbsthilfe stehen auch Werkzeuge zur Verfügung. Lediglich die passenden Ersatzteile müssen selbst mitgebracht werden.

Für ein gemeinschaftliches Miteinander gelten folgende Regeln:

- Respektvoller Umgang miteinander
- Nur Kleinstreparaturen
- Mitmachen ist Pflicht
- Teilnahme auf eigene Gefahr
- Werkzeug nur mit Zustimmung nutzen (Diebstahl wird angezeigt)
- Defekte Gegenstände nicht vor, neben oder im Alten Waschhaus abstellen
- Bei Verstößen: Ausschluss möglich

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Altes Waschhaus, Waldsassener Str. 40a,
12279 Berlin**

Bei Fragen wenden
Sie sich gern an das
Quartiersbüro W40

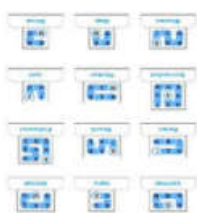
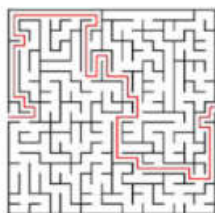
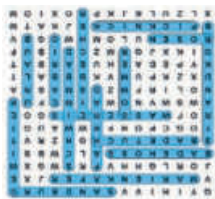
☎ 030-53085265

✉ w40@ag-spas.de

Veranstaltungsübersicht

- 29. Mai** **Fest zum Tag der Nachbarschaft**
 15 bis 18 Uhr Luckeweg 15
-
- 11. Juni** **Stadtteilforum** im Alten Waschhaus
 18 Uhr Waldsassener Straße 40a
-
- 23. Juni** **BSR-Kieztag**
 13 bis 18 Uhr Tirschenreuther Ring 22–24

Weitere Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen
 am Quartiersbüro W40 oder unserer Website
<https://www.waldsassener-strasse.de/aktuell/termine>



Bilderrätsel
 SONNENBLUME
 REGENBOGEN
 LÖWENZAHN
 EISWÜRFEL
 HAUSTÜRSCHLÜSSEL

Welches Wort ergibt sich hier?
 S O N N E
 1 2 3 4 5
 B L U M E
 1 2 3 4 5

LÖSUNGEN DER RÄTSELSEITE

KiezAktuell wird gefördert durch



Quartiersentwicklung
 Waldsassener Straße

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bezirksamt
 Tempelhof-Schöneberg
 John-F.-Kennedy-Platz
 10825 Berlin

REDAKTION

Christine Lehmann, Daniel Fadler,
 René Görlitz (alles Ehrenamtliche),
 Beate Miculcy, Lore Steiner,
 Natascha Wiemann

KONTAKT

Quartiersbüro W40
 Waldsassener Str. 40, 12279 Berlin
 Telefon: 030/530 852 65
 E-Mail: w40@ag-spas.de

LAYOUT

REIHER Grafikdesign
 Bessemerstraße 83–91
 12103 Berlin
 info@reiher.net